



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Maria in der Gnad empfangen ist dem Menschen die
Hoffnung der Seeligkeit nach dem Todt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

und wan er schnell daher kömft/was werden wir anfangen? Gemeinlich geht alles über und über/ es ist eine lautere Verwirrung: und GOE weiß/ ob es gerathet zuentrinnen/ohne der Frucht der Hoffnung zugenieffen. Was ist für ein Mittel? Dasjenige/ welches GOE vorschreibt/ wann er uns MARIAM in der Gnad empfangen für unsere Hoffnung in dem Todt dargibet: Semper erant in Circulis: Nimmermehr soll die Richtigkeit von der Hoffnung MARIA abgesondert werden/ umb in dem Todt die Hoffnung mit Sicherheit zu finden/ als zu welcher Zeit wir

sie am allermeisten werden vonnützlich haben; Jetzt jetzt/ und für allezeit! (Christgläubige!) Richtigkeit in Gedanken/ in Begierden/ in Worten und in Wercken/welche die Heilige Hoffnung verursachen und empfangen; Dann dis ist/was die Hoffnung auff MARIA zu dem Todt in der Gnad sicher stellet/weilen sie ein Mutter der Heiligen Hoffnung und der Gnad/welches eben dasjenige ist/was der Nahmen Christi heißet/ dessen allerreinste Mutter Sie ist: Spes gratia in morte: vocatur Christus: Christus est nomen gratia.

Vierdter Absatz.

MARIA in der Gnad empfangen ist dem Menschen die Hoffnung der Seeligkeit nach dem Todt.

20.

Die dritte und letzte Hoffnung ist nach dem Todt/ welches ist die Hoffnung der Seeligkeit: Spes gloriae post mortem. Dese muß empfangen werden vermittelst MARIE in der Gnad empfangen/ weil Sie als eine Mutter Jesu empfangen wird/ welcher Nahmen so vil als Glory heißet: de qua natus est JESUS: Nomen JESUS est nomen gloriae. Ja mein Seel: schöpffe nur Hoffnung der ewigen Seeligkeit/ vermittelst MARIE in der Gnad empfangen: Age conceptiones tuas. Aber hüte dich diese Hoffnung zu schöpfen mit Vermessenheit/ hoffende die Glory zuerlangen/ ohne dahin zu trachten/ durch gute Werck selbige zu verdienen: Dann MARIAM ist zwar eine Mutter der Hoffnung aber der Hoffnung welche heilig ist/ und damit sie es seye/ erfordert sie heil. Werck dardurch die Seeligkeit zuerlangen/ ich will mich mit einem Text erklären.

jene alte Schlang ein Basilisc ware/ welcher die Erb-Sünd eingeführt: so ist so sehr (schreibt der Bischoff Arcelus) daß der Basilisc sein Gift dem Crystall eintrucke/ daß vilmehr/ wann er in den Spiegel schauet/ er sich selbst dardurch umbs Leben bringet. O MARIA! ja/ du hast obgefiget von deinem ersten Augenblick an/ über den vergiftten Basilisc der alten Schlang: speculum sine macula. Noch mehr: sehet ihr nicht/ daß der Spiegel die Sonn auffange ohne daß die Sonn dessen durchsichtige Reinigkeit verlege? da sehet ihr MARIAM, eine Mutter und Jungfrau (schreibt der Januensische Bischoff) welche die Sonn der Gerechtigkeit in ihrem reinisten Leib ohne Verletzung empfangen: speculum, quod verus sol Christus intravit in conceptu, & exivit in partu sine corruptione. Noch mehr/ stellt dorthin einen Spiegel/ es komme herbey sich darinn zu beschauen der Grosse/ der Kleine/ der Reiche/ der Arme: ist es nicht wahr/ daß der Spiegel alle dise in sich hineinlasse? Nun MARIAM die heiligste Mutter GOETTES in der Gnad empfangen (sagt Ernestus Pragenis) ist ein Spiegel/ dessen zarthertige Gütigkeit jederman zu sich lasset/ wer es immer seye: Sünder/ Gerecht/ König/ Unterthan/ Herr/ Knecht; dann ihr Mildigkeit lasset alle und jede vor sich kommen: sicut speculum omnes recipit, & neminem respuit, ita B. Virgo. So ist demnach Hoffnung für alle/ durch den Spiegel MARIAM in der Gnad empfangen? ja freulich: aber von was ist diese Hoffnung? lasset uns weiter gehen; und zwar so frage ich:

Cosinopey. Gen. 3. Ares. Plain. li. 7. Iynab. n. 18.

Simil.

Vorag. in Marial. fen. 7. Buß. ser. 2. de affmil. Mar.

Simil.

Ernest. in Marial. 86.

22.

Habt ihr die Sonn in jene Capell scheinen gesehen? ihr werdet mir antworten

21.

In dem Buch der Weisheit am sibenden haisset der Göttliche Geist MARIAM (nach Lehr des heiligen Bernardini von Siena) einen hellisten Spiegel ohne einige Maassen: speculum sine macula. MARIA ein Spiegel! ja/ Christgläubige: und in denen Eigenschaften des Spiegels haben wir zu sehen alles dasjenige/ was wir an MARIA zu preisen und zu hoffen haben. Seht wohl acht. Wird sie nicht ein Spiegel ohne Maassen genennet? da sehet ihr (spricht Tritemius) ihr ursprüngliche ohnverfehrtste Reinigkeit: Speculum quod nec originale unquam, nec actuale maculavit peccatum; Und sihet man auch in disem Sinnbild die Weiß/ womit sie in ihrem ersten Augenblick den Teuffel besiget: sintemahlen/ wann (wie Eugubinus lehret)

Cap. 7.

bernard. to. 1. ser. 61. Alb. M. 1. 2. de Nat. B. Mar.

Tritem. li. 1. de mirac. B. Mar. c. 9.

Eugub. 10.

Von der unbesteckten Empfängnis Maria. Hoffnung. 49

Es ist Maria
in der
Mitternacht
11. 12. 13. 14.

Morgen: nein / weil die Capell gegen
Mitternacht ligger / ihr sagt recht. Ist
aber zu hoffen / daß sie hinein scheine?
es ist kein Möglichkeit. Gebt acht / es
ist gleichwohl möglich. Nachdem nar-
türlichen Lauff der Sonnen zu reden /
ist gewiß / daß sie nicht hinein scheinen
wird; aber bringet einen Spiegel: ist
nun Hoffnung / daß sie hinein scheine?
anjego wohl: weilen der Spiegel die
Strahlen und das Licht der Sonnen das
hinwirfft / wo sie ihrem natürlichen Lauff
nach nimmer hinscheinen wurde. Da sehet
ihr (schreibt Andreas Cretensis) eben
das / was sich mit dem reinisten Spie-
gel MARIA zuträgt: speculum sine ma-
cula: welche das Licht IESU Chri-
sti seine Erleuchtungen / und absonder-
liche Gnaden / in vil Herken bringet /
wohin sie / der Ordnung Göttlicher Gerechtigkeit nach / nimmermehr gelangen
würden: speculum, per quod iustitie so-
lem suscipientes ij, qui dentis in tenebris pec-
cati verfabantur, illustrati sunt, so kan der
rohden auch der größte Sünder noch
Hoffnung des Lichts haben / sich zu
befehren Vermittelt des Spiegels
MARIA in der Gnad empfangen? ja /
meine Christen / ob ihr gleich Sünder
seht / empfanget dennoch Hoffnung
durch MARIAM: age conceptiones
tuas.

33. Aber dieses (werdet ihr mir sagen)
ist nur die Hoffnung im Leben / oder im
Tod. Ihr habt recht. So laffet uns
dann weiter gehen / zu sehen die Hoff-
nung der Glory nach dem Tod. Wir
wollen sehen / es befände sich ober dem
schönen Himmel dieser ansehnlichen Can-
del ein überans schöne Bildnis IESU
Christi uners HERZEN /
oder ein Gemähl der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit. Anjego: ich / indem
ich hier stehe / sehe es nicht jedoch wird
ich glauben / es seye da / wann ein Wer-
ck von großem Ansehen mich dessen
verpflicht / da sehet ihr den Stand dieses
Lebens / in welchem wir von GOTT
glauben alles daß / was GOTT sagt /
weil es GOTT saht. Nun frage ich:
kan ich / in dem ich hier stehe / Hoffnung
haben / das Gemähl IESU Christi /
und der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
zu sehen? ohne zweiffel: stellt mir nur
dort grad gegen über einen Spiegel hin /
ist es nicht wahr / daß / wann ich den
Spiegel hinstellen sehe / ich könne und
mühe Hoffnung schöpfen / die heiligste
Dreyfaltigkeit zu sehen vermittelst des
Spiegels / welches ich aus mir selbst
nicht zu thun vermag es ist augen-
scheinlich. Da sehet ihr nun (spricht
der große heilige Albertus) die Hoff-
nung der Glory / welche in der klaren
Anschauung GOTTES bestehet / die
De Parzi Marine.

wir empfangen können und müssen ver-
mitt elst der allerreinisten Mutter GOTTES
in der Gnad empfangen: daß sie sie
der Spiegel unserer Hoffnung / nach
dem Tod zu der Anschauung GOTTES
in der Glory zu gelangen: specu-
lum sine macula. Der große Albertus:
in ea enim est omnis spes vite aeterna ha-
benda.

Alb. M. li.
6. de laud.
B. M. c. 5
n. 2.

Sehet ihr die Hoffnung der Seelig-
keit nach dem Tod? es muß aber nicht
vergesen werden dasjenige / wor-
an sehr vil gelegen / nemblich zusehen/
wie man diese Hoffnung empfangen soll /
damit sie heilig seye. Wie muß man sie
dann empfangen? der Spiegel solle vol-
lends den Ausschlag geben. Ihr seht
schon geständig / das MARIA seye ein
Spiegel ohne ErbMackel / daß sie sey ein
Mutter und Jungfrau zugleich: daß sie
jedermann vor sich lasse: daß sie das Witz-
tel seye das Licht zu empfangen: daß
sie die Hoffnung GOTT anzuschauen /
ring und leicht mache. Thut sie / als
ein Spiegel / noch mehr? in allweg: sie
stellet uns vor in sich selbst ihren aller-
heiligsten Sohn / damit er uns in MA-
RIA lebend / mit seinem ewigen Segen
erfülle. Wisset ihr aber / was sie vor-
stellet? hier ligger die Hauptsach. Ruf-
fet gegen einem Spiegel. Stellet der
Spiegel vor die Stirn? auf kein Weiß.
Beweget die Hand. Ihr werdet se-
hen / daß in dem Spiegel diese Bewegung
vorgestellet werde: und zwar der Ges-
talt / daß / wann sich die lincke Hand
beweg / in dem Spiegel die rechte vor-
gestelt werde. Was will dieses sagen?
daß des Spiegels Eigenschafft seye
(spricht Raulinus) nicht die Stimmen /
sonder die Hand vorzustellen: nicht die
Wort / sonder die Werk stellet er vor /
und was der Spiegel thut / ist allein /
machen / daß die Werk und Hand rechts
heraus kommen: speculum representat mo-
rum, non sonum. O mein Catholischer!
ist gar recht / empfangen nur Hoffnung
der Glory vermittelst MARIE in der
Gnad empfangen: mache dir nur Hoff-
nung / daß sie dich / als ein Spiegel /
vorstelle / damit dich GOTT barmher-
ziglich anschau / und durch MARIAM
alorreich mache: age conceptiones tuas.
Nedoch muß ich dich erinnern / das MA-
RIA ein Spiegel / und der Spiegel
stellet nicht vor die Wort / sonder die
Werk: speculum sine macula: representat
morum, non sonum. O / ich bin ein
Christ! dieses aeben zwar vor die Wort!
aber die Werk? diese send eines Heyden.
O ich bin der allerreinisten Empfängnis
MARIA mit Andacht zugethan! also
tanget zwar die Stirn / aber die
Hand? bewegst du die Hand an die
Brust zu klopfen / mit einem wahrhaf-
ten

24

Raul. l. r.
Dom. 3. post
Pasch.

G

ten Schmerzen über deine Sünd? bewe-
gest du die Hand den Armen zu helfen?
dein Kind zu züchtigen? dein Haus zu
verbessern? dieses / ja / wird diese höch-
ste Frau vorstellen / und deine Werk /
gleich einem Spiegel / zu der ewigen
Seeligkeit richten; so du aber die Hand
nicht bewegest zur Tugend / sonder al-
lein zur Ungerechtigkeit / zur Unlauter-
keit / zur Beleydigung deß Nächsten:
was hast du vermittelst MARIE zu hof-
fen? hoffest du die Unschuld werde denen
Sünden günstig seyn / und die Reinig-
keit denen Lasteren Schutz halten? hof-
fest du / sie werde dich in den Himmel
bringen / ohne gute Werk / mit leeren
Worten / und blosser Stimme eines Chris-
ten und verehrers MARIE? wie ist es
möglich? Werk / Werk mein Christ: der
Spiegel MARIA stellt nicht vor die leere
Wort: *speculum sine macula: representat
morum, non sonum.*

25. Wohlan / Christglaubige: em-
pfanget Hoffnung vermittelst MARIE:
age conceptiones tuas; aber empfanget ei-
ne heilige Hoffnung / weil auch sie ein
Mutter der heiligen Hoffnung ist in ih-
rer allerreinisten Empfängnis: *Mater
sanctae spei.* Empfange O Seel / Hoff-
nung der Verzeihung deiner Sünden im

Leben; jedoch der Gestalt / daß du mit
einem Christlichen Entschluß die Sün-
den meidest. Empfange Hoffnung der
Gnad in dem Tod; doch also / daß du mit
tugendfamer Geråde sorgfältig zu dem
Tod wandlest. Empfange Hoffnung
der Glory nach dem Tod; doch derge-
stalt / daß du Werk eines wahren Chris-
ten dem Spiegel MARIE vorweist /
damit sie solche GOTT unserm HERRN
vorstelle mit Wercken der Tugenden /
der Richtigkeit / und fruchtbaren Buß;
die Hoffnung der Verzeihung / der Gnad
und ewigen Glory wird Heilig / steiff /
sicher seyn / vermittelst MARIE in der
Gnad empfangen. Ja / reinigte Jung-
frau MARIA / also hoffen wir / und
also erbieten wir uns / O süßste Mutter
der heiligen Hoffnung / nit mehr sündig.
Es ist uns Leid wegen des Begangenen /
und reuet uns von Herzen. Wir em-
pfangen Hoffnung vermittelst deiner /
wir empfangen sie aber / wie wir deine
Empfängnis verehren / als die Hoff-
nung in der Gnad; umb durch deine
mildreichste Vermittlung zu der un-
vergleichlichen Glückseligkeit zu gelan-
gen / dich und GOTT ewiglich zu
preisen in der Glory: *quam
mihi & nobis &c.*

